

# Jubiläum der IG Maultiere

Vor 20 Jahren wurde die Interessengemeinschaft für Maultiere (IGM) gegründet. Das Jubiläum war Anlass des mehrtägigen Treffens auf der Reitanlage Bamatt, Fehraltorf, mit Workshops, Turnier und Vortrag von Oberst Jürg Liechi zum Maultier in der Armee.

Mehrere treue Gründungsmitglieder der IGM waren dabei: Der erste Präsident der IGM, Adrian Heinen, Pferdearzt und Parelli-Instruktor, stellte gekonnt sein Schimmel-Maultier ohne Zaum vor und klärte im Workshop über die Behandlung von Zähnen auf. Vielfältige Interessen hat Tierarzt Hanspeter Meier von der Uni Bern; er ist Vizepräsident der Vereinigung Schweizer Vollblutzüchter, des Verbandes Schweiz. Pferdezuchtorganisationen und zählt zu den Gründungsmitgliedern wie Peter Zwahlen, der auf dem ältesten Maultier an der Parade am Sonntag mitritt. In Fehraltorf nicht anwesend war Helene von Gugelberg, die sich intensiv mit dem Wissen über das Maultier beschäftigt. Auf die Frage «Warum ein Maultier?» schreibt Frau von Gu-

gelberg: «Es gibt nichts Schöneres, als sich von einem zuverlässigen Tier durch die Berge tragen zu lassen! Auf keine andere Art lässt sich der Berg und alles, was zu ihm gehört, derart intensiv erleben.» In der abschliessenden Parade am Sonntag stellte Vorstandsmitglied Romy Balsiger die einzelnen Maultiere vor und befragte ihre Besitzer nach Abstammung und Verwendung und weshalb ein Maultier gewählt wurde. Sie waren aus der ganzen Schweiz und auch aus dem nahen Ausland, Deutschland und Österreich, hergereist. Der Grossteil der Maultiere stammte aus Schweizer Zucht von einem Eselhengst des National-Gestütes in Avenches VD und einer Freibergerstute. Mehrere waren über 20 Jahre alt. Der Halsbrand weist auf den ge-

leisteten Militärdienst hin; neben den Freibergern werden auch Maultiere für den Train angekauft. Sie müssen von einer Freibergerstute und einem anerkannten Eselhengst abstammen und zwischen 147 cm und 158 cm gross sein. Auch Armeebastsättel waren zu sehen, der einzige Maulesel (Vater Pferd, Mutter Esel) trug einen Postbastsattel. Ein mehrgängiges Maultier war der Gast aus Österreich, es ist aus einer Paso-Mutter. Strahlend stellte eine junge Reiterin ihr mit nordafrikanischem Geschirrschmuck behängenes Maultier aus den Pyrenäen vor. Ein leichter Schimmel war Kind einer Araberstute und als «Weideunfall» bezeichnete Romy Balsiger das Pony-Maultier. Auch die Esel fehlten nicht, drei grosse hellgraue Langohren unter dem Sattel, zwei Vollbrüder und eine Eselstute, die letztes Jahr Zwillinge gefohlt hatte.

Text und Bilder: Elisabeth Weiland  
[www.ig-maultier.ch](http://www.ig-maultier.ch)  
 Kontaktadressen: Brigitta Guggisberg, Wilerli, 3860 Meiringen, und Romy Balsiger, Oberdorfstrasse 1, 8925 Ebertswil.

## Pferdenachrichten

### Vierbeiner galoppieren durchs Malbun

tw. Bereits zum 13. Mal findet am 8. August das beliebte Eselifest in Malbun im Fürstentum Liechtenstein statt. Der Startschuss für den Hindernisparcours erfolgt um 13 Uhr; er wird manche Führerinnen oder Führer mit ihren Eseln vor eine grosse Herausforderung stellen. Im Anschluss heisst es mit vollem Tempo vom Alpenhotel Richtung Sareiser Talstation und wieder zurück galoppieren, denn jetzt geht es schliesslich um den «Grossen Preis von Malbun». Für Speis und Trank ist im beheizten Festzelt bestens gesorgt, und für gute Stimmung und Tanz sorgt das Duo «2 Alpinos». Die gemütliche Bar lädt anschliessend zum Verweilen ein. Die Interessengemeinschaft Esel-ifest Malbun lädt alle recht herzlich zum 13. Esel-ifest ins herrliche Alpengebiet ein.



Romy Balsiger kommentierte.



Elegant im Einsatz: Maultier mit Militärbastsattel.



Maultier mit nordafrikanischem Geschirrschmuck.



Dr. med. vet. Hanspeter Meier.



Diesen beiden Esel-Vollbrüderern scheint der Jubiläumsanlass für die Maultiere in Fehraltorf ZH zu gefallen.